

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 74 (1996)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Freitag: Magerstein, 3273 m, und Rückmarsch ins Tal.* Die ganze Nacht schneit es. Die Wolken lichten sich zusehends, so dass wir doch auf einen der schönsten Gipfel in dieser Gegend steigen können. Immer leicht aufwärts durch Mulden geht es zu einem grossen, flachen Boden, dann über Gletscher auf einen breiten Gratrücken bis zum Gipfel, den wir nach drei Stunden erreichen. Wir bestaunen die Zillertaler Alpen und das 2000 m tiefer unten liegende Antholzer Tal. Ein heftiger, eiskalter Wind vertreibt uns bald vom Gipfel. Erneut zeichnen wir unsere Schwünge – mehr oder weniger kurz – in den stiebenden Pulverschnee, bis genau vor die Hüttentüre. Nur wer dabei war, weiss, wie herrlich das war! Unser Gepäck laden wir in die Bahn, fussen in das Reintal hinunter und fahren mit dem Bus nach Ahornach, wo wir uns im gemütlichen «Moosmairhof» verwöhnen lassen und übernachten.

*Samstag: Heimreise.* Zufrieden lassen wir uns mit dem Bus nach Hause fahren. Unsere Gedanken und guten Gefühle aber bleiben zurück in den Dolomiten, mit einem herzlichen Dankeschön an den Bergführer Ulli, den Tourenleiter Fritz und den Chauffeur Erwin, die uns so zuverlässig und sicher an die gemeinsamen Ziele geführt haben. Natürlich hat die tolle Kameradschaft in der ganzen Gruppe viel dazu beigetragen.

Marianne Vetter

*Die Natur versteht  
gar keinen Spass,  
sie ist immer wahr,  
immer ernst, immer streng;  
sie hat immer recht,  
und die Fehler und Irr-  
tümer sind immer die  
des Menschen.*

*(Goethe zu Eckermann)*

## Stimme der Veteranen

### Veteranen-Skitourenwoche Val Müstair

17.–23. März 1996

Tourenleiter: Fritz Baumer  
Führer: Walter Pfister, Wimmis  
Teilnehmer: 10 Veteranen

*Sonntag:* Bis auf zwei, die mit dem Führer mit PW anreisen, benützen die Veteranen die öffentlichen Verkehrsmittel. In Sta. Maria beziehen wir Unterkunft im sympathischen Hotel «Alpina».

*Montag:* Von Lü steigen wir bei leichter Bewölkung und milder Temperatur durch prächtigen Lärchenwald zur Alp Valmorain, dann die offenen Hänge nordwärts, im oberen Teil ostwärts zum Piz Terza (2909 m). Nach der Rast bei beschränkter, aber dennoch eindrucksvoller Aussicht fahren wir ab, zuerst Pulverschnee, dann Wind- und Bruchharst. Da der Schnee im unteren Teil immer schwerer wird, folgen wir dem Alpsträsschen nach Lü zurück. Nach einem wohlverdienten Trunk werden wir vom dienstbereiten Hotelier abgeholt, der uns diesen Service fast die ganze Woche bietet.

*Dienstag:* Mit dem Postauto nach Fuldera. Von dort folgen wir einem sanften, aber endlosen Waldweg zur Alp Sadra. Inzwischen hat die Sonne die Wolken endgültig verdrängt und den über Nacht reichlich gefallenen Neuschnee in eine klebrige Masse verwandelt. Heinz hat schon von Anfang an mit «Stoglen» zu kämpfen. Da wir übrigen uns bald mit dem gleichen Übel herum-schlagen müssen, sind wir gezwungen, die Felle zu säubern, möglichst zu trocknen und mit Wachs zu behandeln. Damit können wir den Aufstieg über den Sattel (2563 m) und den östlich gerichteten Kännel fortsetzen und stehen schliesslich verspätet auf dem Piz Dora (2951 m). Heinz wird allerdings von seinem Pech trotz Ersatzfellen bis oben verfolgt. – Nach kurzer Rast und guter Aussicht fahren wir bei vorerst gutem Schnee zum Sattel hinunter. Von dort an ist der schwere Neuschnee, oft auf un stabilem Untergrund, zu bewältigen. Grobes Geröll und eine kurze Suchaktion nach der Standardroute Richtung Tschier machen die Sache nicht leichter. Abgekämpft, aber wohlbehalten

erreichen wir den Punkt 1866 m. Von dort geht's in rassicem Tempo über die Waldstrasse zurück nach Fuldera.

**Mittwoch:** Eine weniger anspruchsvolle Tour bei Prachtswetter ist angesagt. Mit drei Skiliften von Minschuns, östlich des Ofenpasses, fahren wir rasch auf etwa 2650 m Höhe, südlich des Piz Vallatscha (3021 m). Zuerst den steilen Südhang hinauf, dann überschreiten wir mit aufgepackten Skis den Gipfelgrat nordwärts bis Punkt 2885 m. Die Aussicht ist gewaltig. – Wegen der Schnee-Erwärmung müssen wir uns beeilen. Bei vorerst guten Verhältnissen fahren wir auf der Ostseite steil ab, queren dann bei schwerem Schnee zum Plan Mattun. Nun geht's in sanftem Aufstieg zurück zur Funtana da S-charl. Von dort geniessen wir die Pistenabfahrt, die nur von wenigen aeren Stellen unterbrochen ist, bis hinab ins Tal nach Tschier. Es war ein prächtiger Wintersporttag!

**Donnerstag:** Bei klarem, frischem Wetter fahren wir frühzeitig mit dem Hotelbus etwa 6 km die Umbrailpassstrasse hinauf (etwa 1880 m). Ein steiler Aufstieg bei teils hartem, teils durchweichem Schnee führt uns ins hochalpine Val Costainas. Von dort folgen wir einer angenehmen Route nordöstlich zum Piz Minschuns (2934 m). Obschon Dunst die Sonne abschwächt, geniessen wir die beeindruckende Aussicht: uns gegenüber das gewaltige Ortler-Massiv. – In der Abfahrt finden wir im oberen Teil herrlichen Sulzschnee. Dann etwas Einmaliges: Eine Gruppe von uns erlebt das majestätische Vorbeisegeln eines Bartgeiers auf gleicher Höhe. – Gegen die Alp Prasüra sind gewisse Hänge heikel: Der Schnee ist schwer und schlecht verfestigt. Nach der schwierigen Traverse eines alten Lawinenkegels gelangen wir auf einem Alpweg zum heutigen Ausgangspunkt zurück. Die restlichen 6 km und 500 Höhenmeter meistern wir problemlos auf der Passstrasse, als Finale die letzten sanften Hänge bis hinunter zum Dorf Sta. Maria.

**Freitag:** Frühzeitig mit dem Hotelbus nach Buffalora (1968 m). Himmel bewölkt, gegen den Ofenpass fängt's zu schneien an. Der Aufstieg beginnt südlich zur Alp Buffalora, dann östlich abdrehend zum Punkt 2297 m, hierauf weiter auf den nordwestlichen Grat, dem wir bis zum Gipfelhang folgen. Je höher wir steigen, um so stärker bläst der Nordwind. Die letzten etwa 50 m zum Piz

Daint (2968 m) legen wir zu Fuss zurück. Obschon die Sonne sich bisweilen schwach bemerkbar macht, behält die Nordstörung Oberhand. Deshalb ist leider von der sonst einmaligen Aussicht wenig zu sehen. – Vom Skidepot fahren wir, ziemlich der Aufstiegsroute folgend, durch Pulverschnee ab, müssen allerdings auf die manchmal unter dem Neuschnee liegenden Steine sehr achtgeben. Der untere Teil bietet keine Probleme mehr. Bevor uns der Hotelbus am Ausgangspunkt abholt, geniessen wir den wohlverdienten Schlusstrunk.

**Samstag:** Heimkehr. Wir danken unserem Leiter Fritz Baumer, der diese Tourenwoche sorgfältig vorbereitet und geleitet hat, herzlich. Ebenfalls herzlichen Dank unserem Führer Walter Pfister, der uns auf fünf abwechslungsreichen Tagestouren mit Umsicht angeführt hat. Wir alle haben das Val Müstair besser kennen gelernt und lieb gewonnen!

Etienne Spring

**Berge sind mehr  
als Symbol und Zuflucht;  
Berge sind lebens-  
formende Kraft.**

(G.F.)

**Alles für Foto  
und Video**

3001 Bern  
Casinoplatz 8  
Tel. 031/ 311 21 13

In der Länggasse:  
Zumstein's Foto-Shop  
Gesellschaftsstr. 74  
Tel. 031/ 302 81 21